

Unterneger wehrt sich gegen Vandalismus: Gedenkstein für Carl beschädigt

In Unterneger wurde der Gedenkstein für den verstorbenen Carl beschädigt. Die Dorfbewohner wehren sich mit Unterschriften gegen Vandalismus.

Im malerischen Negertal, einem kleinen Teil des Sauerlands, hat ein Vorfall, der die Dorfgemeinschaft erschüttert, schwere Wellen geschlagen. Ein kürzlich errichteter Gedenkstein für den 16-jährigen Carl, der vor vier Jahren tragisch verstarb, wurde Opfer von Vandalismus. Der Stein wurde mutwillig beschädigt, wodurch wichtige Buchstaben abgebrochen wurden. Diese respektlose Tat sorgt für großen Unmut unter den Anwohnern, die nun Solidarität zeigen und einen Aufruf zur Rückkehr zu mehr Respekt in ihrer Gemeinschaft starten.

Gemeinschaft kämpft gegen Vandalismus

Die Anwohner von Unterneger sind wütend über den jüngsten Vorfall. „Das ganze Dorf ist fassungslos“, sagt Jennifer Diehl, eine der engagierten Bürgerinnen, die sofort aktiv wurde. Zusammen mit ihrer Tochter Leonie und Nachbarin Alexa Bentz machten sie sich auf den Weg, um Unterschriften zu sammeln, die ihren Protest gegen solche Taten dokumentieren. „Es reicht!“, könnte man als das Motto der Gemeinschaft ansehen, das in den letzten Tagen lautstark geäußert wurde.

Die Bedeutung des Gedenksteins

Der Gedenkstein für Carl wurde erst vor kurzem errichtet, um

den Jugendlichen zu ehren, der am 19. Juli 2020 in einem tragischen Unfall ums Leben kam. An jenem Nachmittag kollidierte Carl auf seinem Moped mit einem Traktor, was in der kleinen Gemeinde große Trauer auslöste. Der Verlust eines jungen Lebens hat nicht nur Carls Familie, sondern das gesamte Dorf geprägt.

Erste Reaktionen nach dem Vorfall

Die Reaktionen auf den Vandalismus sind deutlich. Leonie, die mit Carl befreundet war, empathisiert: „Ich verstehe nicht, dass es Menschen gibt, die so einen Hass in sich tragen und sich gegen einen Toten stellen. Respektloser kann man nicht sein.“ Solche Gedanken zeigen, wie genau diese brutalen Taten nicht nur das Andenken des Verstorbenen verletzen, sondern auch das Zusammenleben innerhalb des Dorfes belasten.

Vandalismus: Ein wiederkehrendes Problem

Die Zerstörung des Gedenksteins ist nicht der erste Vorfall dieser Art: Immer wieder sind im Negertal Gedenkstellen und andere Objekte des öffentlichen Interesses beschädigt worden. Vorherige Vorfälle umfassen das Zerschneiden von Drahtzäunen und das Zertrümmern von Erinnerungsstücken an Carl und sogar öffentlich aufgestellten Bänken.

Gemeinsame Verantwortung und Ermittlung

Die lokale Polizei hat mittlerweile Ermittlungen eingeleitet. Polizeisprecher Thorsten Scheen äußerte sich besorgt über diesen respektlosen Umgang. „So ein Fall kommt nicht häufig vor, dass jemand so respektlos mit dem Andenken eines Verstorbenen umgeht“, sagte er. Die Hoffnung auf eine Aufklärung wird jedoch durch die wachsende Gemeinschaftsbewegung unterstützt, die deutlich machen will, dass Carl in Frieden ruhen darf.

Die Unterschriftenliste mit der Botschaft „Carl verdient es, in Frieden zu ruhen“ hat bereits rund 50 Unterstützer gefunden. Anwohner hoffen, dass diese Aktion nicht nur ein Zeichen gegen Vandalismus setzt, sondern auch das Bewusstsein für den Respekt gegenüber Verstorbenen und deren Angehörigen schärft.

In Zeiten von Zerstörung und Vandalismus zeigt die Dorfgemeinschaft von Unterneger, dass sie zusammensteht und für mehr Respekt und Achtsamkeit in ihrer idyllischen Heimat eintritt.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de